

Wismar und den Generalfeldmarschall Grafen Moltke, welche dem Vornehmen nach durch hervorragende Gnadenbeweise ausgezeichnet wurden. Der Kaiser selbst war frisch und anregend; von der Luft des Alters war nichts zu merken. Um Kreuze der Fürsichtigkeit verlebte Kaiser Wilhelm die Verlobung seines Enkels, des Prinzen Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Irene von Hessen, worauf das neue Brautpaar die Glückwünsche aller anwesenden Fürsichtigkeiten entgegennahm. Der Kronprinz hatte am Morgen, umgeben von seiner ganzen Familie, zum Gedächtnis des so denkwürdigen Tages eine Kaskade im Garten des Prinzenpalais gepflanzt. — Am Abend fand bei den Majestäten im Weißen Saale des königlichen Schlosses eine Soiree statt, zu welcher 900 Einladungen ergangen waren. Die sämmtlichen anwesenden Fürsichtigkeiten mit ihrem Gefolge waren geladen.

* Die Adresse des Gesamtvorstandes des Reichstages lautet nach Beglückung der einleitenden und schließenden Sätze wie folgt: „Das deutsche Volk ist erfüllt von Dank gegen Gottes Gnade, die ihm geduldet hat, den Tag zu sehen, an welchem Eure Majestät das neunzigste Lebensjahr vollenden. Vebstalter als an anderen Tagen empfindet heute unter deutsches Vaterland, was Eure Majestät für uns gethan haben; heiser denn je sind die Segenswünsche, welche heute für Eure Majestät aus dem deutschen Herzen empforteigen. — Der Reichstag ist hochglücklich, daß ihm verordnet ist, an den heutigen Tage das dankbare deutsche Volk vertreten und den Ausdruck der Gefühle desselben an den Thron des Thrones niederlegen zu dürfen.“

* Diese Woche gehört dem deutschen Kaiser. Aller Orten im deutschen Reich ist Kaisers Geburtstag mit patriotischen Festlichkeiten begangen worden und auch aus dem Ausland liegen Nachrichten über festliche Ausübungen in großer Anzahl vor. In unserer Nachbarstadt Leipzig war zur Feier des Tages die Stadt bis in die entlegenen Straßen und Gassen auf das Festliche geschmückt. Des Morgens erkundete die auf der Musikkapelle sämmtlicher hier garnirter Regimenter durch die Straßen. Kommandant fand Festgesellschaften in großer Anzahl vor. In unserer Nachbarstadt Leipzig war zur Feier des Tages die Stadt bis in die entlegenen Straßen und Gassen auf das Festliche geschmückt. Des Morgens erkundete die auf der Musikkapelle sämmtlicher hier garnirter Regimenter durch die Straßen. Kommandant fand Festgesellschaften in großer Anzahl vor. In unserer Nachbarstadt Leipzig war zur Feier des Tages die Stadt bis in die entlegenen Straßen und Gassen auf das Festliche geschmückt. Des Morgens erkundete die auf der Musikkapelle sämmtlicher hier garnirter Regimenter durch die Straßen. Kommandant fand Festgesellschaften in großer Anzahl vor.

Von den Berliner Kaiserfesten.

Der ganze Montag gehörte eigentlich schon mit zu dem Feste. Wie wollte und flatterte es schon in den Straßen von Dächern und Giebeln, von Fenstern und Balkonen, Fahnen und Banner, wozu das Auge schaut, wozu der Blick fällt, eine fröhliche, bunte Ergänzung zu den gutwilligen unruhigen Hütern, zu den Teppichen, welche die Fußstapfen schmücken, zu den Hüften des großen Herrschers, welche freundlich aus Vorberneigungen hervorlugen, zu den pompösen Operetten, mit denen in den Hauptstraßen ganze Häuserfronten besetzt sind. Und nun die Schauplätze — wach! ein prächtiger Luxus in der festlichen Ausstattung und fast immer wach! ein Geschmaack in dem Arrangement; wozu man sieht: Hüften und Statuen und Bilder des Geistes, Sculpturen und Photographien, Delgemalde und Kupferstiche, und dazwischen noch die letzten feierhaften Vorbereitungen zu der Illumination.

Unten auf den Straßen wälzen sich die Menschenmengen entlang, dicht, häuflig, an den Passagen der Dämme sich höher löfend und angstvoll zurückweichend vor den eilig dahinjagenden Wagen, vor den berittenen Schützen, welche an den Hauptverkehrs-Centren die Ordnung aufrecht zu erhalten suchen. Ungelegte Fremdenmassen sind während der letzten Tage hier angekommen, die Hotels sind überfüllt, die Privat-Logis hoch im Preise gestiegen, Trabanten-Wägen sind zu der morgigen Auffahrt der Fürsichtigkeiten für das Zehnjährige des Betrages nicht mehr zu haben und in der besuchten Restaurants und Cafés ist man froh, ein freies Plätzchen zu erhaschen. Ueberall Trübel, überall eine festliche Aufregung. Verkäufer mit Medaillen, mit Festzetteln, mit bunten Abbildungen aus dem Leben des Kaisers preisen laut ihre Sachen an und machen sich gegenseitig heftige Concurrenz, die italienischen Figurenhändler, den breiten Füllhut verlegen auf den schwarzen Haaren, ziehen mit ihren Köpfen, die mit den Spitzhüten des Herrschers schwer beladen sind, dahin und machen brillante Geschäfte, Korbwaren, natürliche wie künstliche, werden in Unmengen verkauft, bescheiden Kinderbändchen mit dem gutgemeinten, wenn auch nicht gutgetroffenen Anstich des großen Monarchen.

Je näher man den Linden kommt, desto größer wird der Menschenandrang. Gangsam nur, halb gehoben, fort man vornwärts, unter den Linden selbst nur Schritt vor Schritt. Sie hat ein Galack angelegt, die stolze und vornehmige Straße der Reiter, das flattert frohwümpelt vor allen Dächern herab und zieht sich grüßend in dichten, frischen Gaitlanden von Haus zu

Teil. Beim Prinz-Regenten fand ein Festbier statt. Die Schützen feierten den Tag durch Festliche die Straßen durch Festgesellschaften in Gruppen. — Aus allen größeren Städten Bayerns liegen ähnliche Festberichte vor. — In Frankfurt a. M. wurde die Geburtsfeier des Kaisers durch Choralbläser von den Kirchenmännern, durch Glockengeläute und durch eine Revelle eingeleitet. Am Nachmittag fand ein Festgesellschaften eine der Stadt befehligen sich an den Hohen durch Gelang vorzuziehen. Die Festfeier des getrienen Tages begann mit einer Revelle und Choralmusik. Mittags fand eine große Parade der hier garnirten Truppen statt. Bei dem am Nachmittage im Museum der Kaiserlichen Festlich feierten die Truppen auf den Kaiser und kommandierender General Oberst auf den Großherzog. Am Abend fand ein Festgesellschaften in allen Städten des Landes wird der Tag festlich begangen. — Welche patriotische Ausübungen werden telegraphisch aus Stuttgart, Frankfurt a. D., Wiesbaden, Köln, Braunschweig, Hannover, Chemnitz, Dresden, Bielefeld, Braunschweig, Gießen, Magdeburg, Albst, Gießen, Weimar, Königsberg i. Pr., Wesen, Bremen, Braunschweig, Kiel, Münster i. Westf., gemeldet, so daß es uns hier unmöglich ist, sie dem Wortlaut nach zum Abdruck zu bringen.

Auch in Weich ist die Feier in schöner Weise verlaufen. Vormittags fand große Parade statt. In der Kathedrale wurde Festgesellschaften abgehalten. Die ganze Stadt war sehr reich besetzt.

Aus dem Auslande liegen folgende Telegramme vor: * Petersburg, 22. März. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm sind heute in den deutschen Gesandtschaften in Petersburg eine Genußgesellschaft statt, zu welcher auch der Minister des Auswärtigen Grafen Schadowitz sowie die Mitglieder des diplomatischen Corps erschienen. Am Abend veranstaltete die deutsche Kolonie unter dem Vorhitz des Grafen Bray ein Festbier.

* Konstantinopel, 22. März. Der Sultan ertheilte heute dem Prinzen Selim zum Geburtstag des Kaisers v. Nordost und ließ demselben seine Glückwünsche zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm aussprechen. — Gestern wurde der russische Vorkämpfer Nordost vom Sultan in Audienz empfangen. Sr. Majestät des deutschen Kaisers fanden von Seiten der hiesigen deutschen Kolonie Festbier im Europäischen Hotel, im Brieflichen Hotel und in den Restaurants Dreyer, Altkar und Welboreff statt. Bei dem letzteren führte der deutsche Generalkonsul den Vorsitz.

* Zum Schluss wollen wir noch dem „Norddeutschen“, die uns Anstich des getrienen Tages an höchste Beamte verschiedenen Ordensauszeichnungen mittheilen. Es wurde verliehen: dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums und Minister des Innern von Württemberg, dem Staats- und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. v. Huch und dem Staatsminister, Staatssekretär des Innern, von Boetticher, das Großkreuz des Nordens Albrechtsorden mit Eichenlaub; sowie dem Staats- und Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, Dr. von Goltzer, dem Staats- und Minister des Reichs, dem Staats- und Minister für Landwirtschaft, General-Adjutant Bronnart von Schellenborn, und dem General-Adjutanten General der Kavallerie, von Althoff, Ober des Militärtribunals,

das Großkreuz der Großthürme des königlichen Ordens von Hohenzollern — den hohen Offizieren mit Eichenlaub am Ringe — ferner dem General-Adjutanten von Capri, Ober der Admiralität, der Hofe Albrechtsorden erster Klasse mit Eichenlaub und dem Emaillirte-Bande des königlichen Ordens Albrechtsorden mit Schwertern am Ringe, endlich dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Grafen v. Bismarck-Schönhausen, dem Grafen von Bismarck-Altenstein zweiter Klasse mit Eichenlaub.

* Eine prächtige Adresse ist die dem Kaiser von dem Bunde deutscher Barbier, Feinzer und Perückenmacher-Gesellschaften gewidmet. Neben den christlich-ökonomischen Glückwünschen des Bundes enthält die Adresse den Ausdruck besonderer Dankes für die Wiedererrichtung des Reiches, „dem nur in einem geeinten Deutschland konnte der Bund, der jetzt bereits 265 Zünfte in den verschiedenen Städten Deutschlands umfasst, zu gemeinsamer Arbeit in's Leben gerufen und dadurch die Wohlthat der mehr als 14 000 Verbandsangehöriger gefördert werden.“

— Die Adresse, auf gepuntem Pergament gemalt, ist ein Meisterstück des Malers C. Fader. Unter den Zünften 30; je zeigt über dem in altdeutscher Schrift gedrungenen Texte die Gestalt der Germania, zu beiden Seiten darunter die Wappen der deutschen Bundesstaaten und unter dem Texte eine allegorische Darstellung des Barbier- und Feinzer-Gewerbes. Das Blatt ist in einem Rahmen von Ebenholz gepunzt, dessen Goldgrund von einem schwarzen Platonnamen in Renaissancestyl überzogen wird.

* Ein königliches Geburtstagsgedicht. Kaiser Wilhelm erhielt zu seinem Geburtstag eine poetische Gabe, und zwar ward ihm diese von Garmen Sylva, der Tochter des Königin von Rumänien, verfasst. Das Gedicht der Königin zählt hundert Verse und soll trotzdem in diesem Jahr einen metrischen Namen alle Väter des großen Kaisers feiern. Die Festhörer am Berliner Hofe gedachten dieses königliche Gedicht als Prolog bei der Festhochzeit zu verwenden; allein Königin Elisabeth ließ sich darauf nicht ein; je sagte, es würde ihr die ganze Freude verderben, auch gegen die intime Neiz, vorzugehen, wenn sie es nicht persönlich dem Kaiser überreichen könnte. Garmen Sylva hat das Gedicht selbst auf weißes Pergamentpapier geschrieben, das mit getrockneten Korallenblumen verziert ist und durch blaue Bändchen zusammengehalten wird.

* Kaiser Wilhelms Roman. In diesen Tagen, wo sich die Erinnerungen an dem Leben Kaiser Wilhelms zu drängen, mag auch die Erinnerung an die schweren Lebenskämpfe aufgeführt werden, welche der damals 25-jährige Prinz Wilhelm in den zwanziger Jahren durchzukämpfen hatte. Ueber des Prinzen Verhältnis zu Prinzessin Radziwill enthält Heinrich von Treitschke's Deutsche Geschichte folgendes attemännliche Material: Prinz Wilhelm liebte die Prinzessin Elise Radziwill, die schönste und holdste unter den jungen Damen des Hofes. Sie schien ihm für ihn geschaffen, aber ihre Eltern trugte wurde bestritten. Denn obwohl dies alte altmächtige Dynastenge-

haus, Preußisch, überaus wichtig ist das Gewand der Kunst-Akademie geworden. Gewaltige, grün umfränzte Maßbäume flankieren die Front des mächtigen Gebäudes, dessen Hauptportal durch zwei hohe, ritterliche Gestalten begrenzt wird; über dem Portal in einer Nische steht die Kolossalstatue der Friedensgöttin mit den Attributen der Kaiserlichen Macht. Eine purpurrote breite Tuch-Draperie fließt den Füll mit, von welchem imponierend bromirte Medallionstypen großer Künstler und Dichter herniederglängen, zur rechten und linken Seite des Hauptportales zieht sich unterhalb des Belarimus Professor-Gesellschaft's herrlicher Füll entlang, der einzelne Szenen aus dem Leben des Kaisers in künstlerisch-genialer Auffassung enthält und zwar in der geschichtlichen Reihenfolge: Königin Luise mit den kleinen Prinzen — Beginn des Unterrichtes — Erste Waffenausübung — Vermählung — Wichtig zum Festzuge — Kaiserkrönung und endlich die allegorische Huldigung Deutschlands.

Neben den anderen öffentlichen Gebäuden, wie Universität u. haben auch Privatbauten prächtigen künstlerischen Schmuck angelegt, um das Denkmal Friedrichs des Großen schlingen sich Glasblumen-Guirlanden, welche an einzelnen Stellen buntsfarbige Kaiserorden bilden, und der ganze Sockel des Denkmals ist mit einem herrlichen frischen Blumen-Teppich bedeckt. Viel schöner wie all' Dies war doch aber auch zur Mittagstunde wieder die lebende Fülle der tausend und abertausend Menschen, welche jeglichen Wagenverkehre hemmen und immer neu und immer brausende Hochrufe erschallen lassen, welche donnernd anschwellen, als der Kaiser am Fenster erschien und freundlich lächelnd sich verneigend dem neben ihm stehenden Kronprinzen Rudolf von Oesterreich diesen seltsamen, schönen, unvergleichlichen Anblick zeigte.

Ja, die Linden hatten bereits am Montag ihren Ehrentag! Ununterbrochen fast folgten sich die kaiserlichen Equipagen und den Hut konnten die Passanten in der Hand behalten, so oft mussten sie grüßen und sich verneigen. Man mußte den gotischen Almanach auswendig kennen, um all' die Namen der Fürsichtigkeiten zu nennen, welche oft in den glänzenden Staats-Karossen, vier müthigen Klappen vorgepumpt, von Spitzreitern geleitet, bei dem kaiserlichen Palais vorfuhren. Und ebenjoh mannigfaltig war die Suite der Offiziere, in der die Uniformen aller Länder vertreten waren und deren Oberbefehlshaber Funkenregen bei den Straßen der wärmenden Märzjonne ausströmten.

Je mehr der Nachmittag vorrückt, desto mehr nahm auch der Menschenverehr auf den Straßen zu und das Gedränge wurde an einzelnen Stellen fast lebensgefährlich. Schon zeigten sich ja auch bereits die Vorboden des abendlichen Schaugepräges; offene Wagen mit den Chargirten

der einzelnen Verbindungen in vollem Wachs mit Fahnen und Bannern, reich geputzt und besetzt. Während die schwebende Sonne die Siegesgötter in ein glühendes Gewand hüllte, wurden bereits die Vorbereitungen zu dem stündlichen Fadelzuge getroffen. — Schwarz säumten die Menschen die Straßen ein, welche der Zug passieren mußte, eine unabsehbare und undurchdringliche Mauer, die trotz der abendlichen Kühle handhart ausstarre.

In der ganzen Länge des Kupfertrabens von der Schlossbrücke ab bis zur Kaserne nahm von 5 Uhr ab der Fadelzug der Studentenchaft Aufstellung. Erst um 7 Uhr war das Arrangement soweit gegeben, daß der Zug sich in Bewegung setzen konnte. An der Spitze ritt das Trompeter-Corps des Garde-Kürassier-Regiments in der Tracht der Selbstlichen Kürassiere mit weißen Hüten und gepulverten Perrücken, den Dreimaier auf dem Kopfe. Sie wurden von zwei Herolden in altdeutscher Tracht geführt, die in den Musikpauken Janfaren bliesen. Am Palais des Kronprinzen wurde, nachdem man unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches bis dahin marschirt war, Halt gemacht und die Chargirten, welche im vollen Wachs mit blindevem Schläger und wehenden Fahnen vom Kaiserlichen Wäldchen her aufmarschirt, setzten sich an die Spitze des Zuges. Beim Kronprinzen war gerade großer Empfang, deshalb zeigten sich nur wenige Herrschaften, u. a. Kronprinz Rudolf von Oesterreich, an den Fenstern der ersten Etage. Nun ging's vor des Kaisers Palais, der den Zug an der Seite seiner Gemahlin stehend empfing, während Letztere in dunkelfarbigen Seidenkleide auf einem Sessel Platz genommen hatte. Donnernde Hochs erschallten und der Kaiser verneigte sich wiederholt, freundlich grüßend. Am Denkmal Friedrichs des Großen schwenkte der Zug, der auf der Nordseite des Döppelplatzes entlang gezogen war, links um und zog nun in Gegenrichtung in sechsacher Schlangenlinie wiederholt hin und her, den Platz zwischen Denkmal und Zeughaus in ein lodendes Feuermeer verwandelnd. Inzwischen hatten sich die Chargirten in langer Reihe an der Südküste aufgestellt und gewährten so in einer buntsfarbigen Linie einen wirkungsvollen Abschluß des lichtvollen Bildes. Die Universität erglänzte auf der anderen Seite in rothen bengalischeren Lichte. Als der letzte Gezug vollendet und die Spitze des Zuges wieder am Denkmal angelangt war, sprengte der derzeitige Vorsitzende des Ausschusses der Berliner Universität vor und mit dem Schläger salutierend forderte er zu einem Hoch mit etwa folgenden Worten auf: „Commlitionen, stimmt mit mir ein in den Ruf: Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser, der siegreiche Herrführer in glorreichen Schlachten, der Einiger der deutschen Stämme, der Vorkämpfer für Deutschlands Einheit, der Hort des Weltfriedens, der Schöpfer einer neuen, idealen Welt, er lebe hoch!“ Ein donnerndes,



Herrenhütte

beste Fabrikate
in- und ausl. Häuser,

Klapphütte

(Chap.-mechaniques).
Grösste Auswahl, billigste Preise.

Rud. Sachs & Co.,

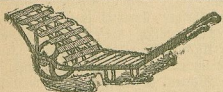
Hoflieferanten,
Halle a/S., gr. Ulrichstrasse 55.

Lederappretur,

H. Laack für Damenstühle, Gold-
kaiserlack, Lederrett, Kidleder-
Cream empfiehlt M. Waltsgott.

Auction.

Donnerstag den 24. März, c. Nach-
mittag 2 Uhr verleihere ich Geisstr. 42
1 Parthie gute Herrenkleidungsstücke und
Leibwäsche, Federbetten u. f. w.
W. Elste, Auct.-Komm. u. gerichtl. Taxator.



Eiserne Schiebekarren etc.
für alle Gebrauchsorten.

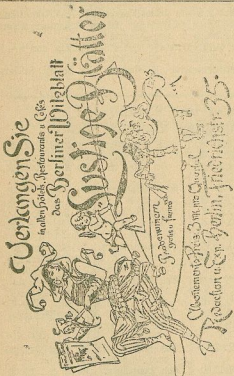
Sachsse & Co.,

Magdeburgerstr. 51,
Heizungs- und Ventilationsanlagen,
Schornsteinaufsätze.

Apfelsinen! Apfelsinen!

714. 25 Stück 1 A.
490. 25 Stück 1 1/2 A.
420. 25 Stück 1 1/2 A.
Citronen, 25 Stück 1 1/2 A.
R. Semmler, H. Schlamm 1.

Lebende Hechte
in allen Größen,
a Pfd. 70 Pfg. nur
noch kurze Zeit. **Wilh. Hoffmann.**



Geir. Herren- u. Damenstücken, Win-
terüberzieher, Betten werden gekauft.
Adressen erbeten auch nach auswärts.
Frau Hohmann, H. Ulrichstrasse 1b.

Für ein heftiges
Producten-en-gros-Geschäft
wird ein

junger Mann
für's **Comptoir** gesucht, welcher auch die
Stadtkundtschaft
mit zu besorgen hat.

Offerten unter N. J. 320 an **Haas-**
enstein & Vogler, gr. Märkerstr. 27, I.

Möbel-Fabrik und Magazin

von G. Schaible, Große Märkerstraße No. 5,

empfeilt sein großes Lager von
selbstgefertigten Möbeln und Postterwaren
in allen Holzarten zu den billigsten Preisen. Transport gratis.

Früher gr. Märkerstraße 24.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin
der vereinigten Tischlermeister, G. G.
Al. Steinstraße 6. Al. Steinstraße 6.

zwischen Amtsgericht und Bankverein.
Empfehlen ihr Lager

Selbstgefertigter Möbel

zu billigsten Preisen.
Eigene Tapezierer.
Werkstatt im Hause.

Früher gr. Märkerstraße 24.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
Spezial-Verwaltungs-Rath Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Harde, H. Marcuse,
für Europa: Carl Sander, Herm. Rose, General-Director.

Total-Activa am 1. Januar 1887: 52,320,161.
Reiner Ueberschuß einchl. Sicherheits-Capital 7,207,985.
Vermehrung der Activa in 1886: 3,507,271.
Jährl. Einnahmen: 10,000,000.

Activa in Europa: Mark 4,683,122 in Grund-Eigenthum, Depositum u. Policen-Darlehen
Versicherungen in Kraft: 24,493 Policen für 177,659,945
davon in Europa: 12,212 65,245,922

Die Policen werden nach 3 Jahren unantastbar, außer wegen gefähr-
licher Beschäftigung, Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesener Betruges.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewähr-
leistet, reduziert die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe
des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für
Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon zwei Jahre
nach Zahlung der ersten Prämie.
Deckung der Kriegsgefahr zu besonders billigen u. bequemen Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilt:

Herrmann Kühling, General-Agent in Halle a/S.

Nich. Mühlmann'sche Buchhandlung, H. W. Jess, Agent in Sangerhausen.
Wiesner u. Starke, Haupt-Agentur in Kaufmann Ernst Meyer, Haupt-Agent
Halle a. S. in Wertheburg.
Kaufmann Max Schütte, Haupt-Agent in Weissenfels.
in Halle a. S. **Kaufmann Nij. Werner**, Haupt-Agent
in Weissenfels.
Rob. Fajsch, Haupt-Agent das., Forstestr. **Lehrer Ernst Bahre**, Agent in Hohenmölsen.
Max Haberland, Agent das., alter Markt. **Buchhändler Herm. Röder**, Haupt-Agent
in Bitterfeld.
Alexander Brümme jr., Agent in Trotha. **Steuer-Einnehmer Vogeler**, Agent das.
Cuno Thieme, Agent in Wettin. **Mentzer Biemer**, Agent in Gräfenhainchen.
Cantor em. Hofmann, Agent in Schafstädt. **Gutsbesitzer Böhme**, Agent in Sperda.
Bureau-Expeditent M. Berger, Agent in **Käppe & Theer**, Haupt-Agenten in De-
Quersfurt. litzsch.
Lehrer Herm. Thurm, Haupt-Agent in **Maurermeister Behmann**, Agent in Torgau.
Eisleben.

Das älteste und größte Blatt Anhalts
ist die

Cöthen'sche Zeitung.

Centralblatt für ganz Anhalt.

Amthliches Blatt für den Cöthener Kreis.

Die in ihrem 117. Jahrgang stehende „Cöthen'sche Zeitung“
stiftet vielseitigen und gediegenen Inhalt und bringt neben der
Tageszeitung wöchentlich noch ein sauber ausgestattetes illustriertes acht-
seitiges Wochenblatt und eine landwirthschaftliche Beilage.

Inferate

finden in der in ganz Anhalt und weit darüber hinaus verbreiteten ein-
flussreichen „Cöthen'schen Zeitung“ Wirkungsvolle Verbreitung.

Von besonderer Wichtigkeit ist der Umstand, daß die „Cöth. Ztg.“
die **vollständigen Ziehungsklisten der Königl. Sächs. Landes-**
Lotterie, und zwar sogar schon am Tage der Ziehung veröffent-
licht, was bisher von keiner anderen Zeitung Anhalts und der Provinz
Sachsen bewerkstelligt worden ist.

Bestellungen auf das II. Quartal 1887 à 2,50 Mark sind, um
prompte Lieferung zu ermöglichen, möglichst umgehend zu bewirken, und
zwar für auswärtige Abnehmer bei dem betreffenden Postamate, oder bei
den in Dreieck dazu eigens eingerichteten Filialen.

Die „Cöthen'sche Zeitung“ gelangt in den meisten Städten und Orts-
schaften in und um Anhalt schon am Abend des Erscheinens in
die Hände der Abonnenten.

Für den Bezugspreis und den Anhalt des Bezugspreises in Halle. — Cöthen'sche Buchdruckerei. — Halle a. S. —
Reproduction des Cöthen'schen Kapellkonzerts Große Märkerstraße 16, gedruckt von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

A. & G. Dreyer,

Hannover, Dreyerstraße,
Hof-Schneiderei u. chemische
Wäscherei
von Herren- und Damen-Garderoben
jeder Art, Möbelstoffen, Sammet und
Seide, Spitzen, Gardinen, Federn,
Handschuhe u. f. w. halten ihre Er-
stklassigkeit, als das größte u. leistungs-
fähigste dieser Branche in Nord-West-
Deutschland, bestens empfohlen.

Annahmestelle:
Frau. Louise Knigge,
10. gr. Steinstr.

Für meine Bäckerei suche zu Ostern
einen Lehrling alte Promenade 6,
Ch. Kleinschmidt, Bäckermeister.

Köchinnen, Stubens-, Haus- u. Kin-
dermädchen erhalten nach hier, Berlin
und Leipzig Stellen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstrasse 4. im Neuen Theater.

Ein zuverlässiger gebildeter junger
Mann würde gern täglich drei freie
Nachmittagsstunden verwerten und
sucht für diese Zeit Beschäftigung als
Bürosekretär oder dergl. Ges.
Adressen unter A. M. bittet man in
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein (Beschertochter)
sucht Stellung zur selbstständigen
Führung eines Haushaltes und zur
Erziehung unterthorger Kinder, am
liebsten in einem Pfarrhaus. Adv.
unter P. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Flursache.

Die Rechnungslegung der Flursache fin-
det Freitag den 25. d. M. Nachm.
5 Uhr in dem Gasthose zu den „Drei
Schwännen“ statt. Es werden die Her-
ren Flurinteressenten hierzu eingeladen.
Kunze. Fuss.

Prinz Carl.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr
Großes
humoristisches Concert
der ganzen Kapelle des Regl. Magd.
Zül.-Reg. No. 36.
Entrée à Person 50 Pf.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Billets im Vorverkauf 3 Stück
1 Mark, sowie Familien-Billets
15 Stück 3 Mk. sind in den bekannten
Verkaufsstellen zu haben.

Zu dem heute Donnerstag Abend
stattfindenden
humoristischen Concert

Großes Bockbierfest.

K. Kunze.

Hôtel Stadt Berlin,
Leipzigerstraße.
Freitag den 25. März
Schlachtfest.

Handwerkermeister-Verein.

Freitag den 25. c. Abends 8 Uhr im
Hotel zur Tulpe:
1. Vortrag von Herrn Schnepfner Palmité:
„Aus dem Handwerkerleben im Mit-
telalter.“
2. Besprechung über Excursionen im ge-
wöhnlichen Interesse.
3. Geschäftliches.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
willkommen. Der Vorstand.

Pierzu 2 Beilage n.